

## Neue Lepidopteren aus der Süd-See und einige Bemerkungen.

Von

C. R i b b e.

### **Papilio bridgei** Mathew var. **fischeri** n. var.

Diese geographische Form, die ich in wenigen Stücken von Nord-Choiseul und der kleinen in der Bougainvillestrasse gelegenen Insel Masamasa mitbrachte, unterscheidet sich in erster Linie von *bridgei* dadurch, dass sie in beiden Geschlechtern bedeutend kleiner ist (ungefähr nur  $\frac{1}{2}$  so gross, wie die Stammart.) Des weiteren zeigt die Unterseite des Mannes recht wenig Zeichnung; die blauen Flecken der Hinterflügel verschwinden beinahe ganz, auch die gelbbraunen Halbmondflecken, die parallel mit dem Aussenrande der Hinterflügel laufen, sind weniger stark bei var. *fischeri* vorhanden. Die Weiber sind, was sämtliche Zeichnung der Oberseite anbelangt, mehr verwaschen und verschwommen gefärbt wie die Weiber von *bridgei*. Den Namen wählte ich Herrn Peter Fischer (in Mussbach), einem sehr eifrigen Sammler von Exoten, zu Ehren.

### **Papilio cilix** God. a. **Salv. ab. alboventris** n. ab.

Diese Aberration von *cilix* Weib zeichnet sich dadurch aus, dass der Leib anstatt tiefschwarz beinahe weiss ist. Ferner sind die rothen Flecken der Hinterflügelunterseite sehr klein. Die Abgrenzung der weissen Binden oberseits ist nach aussen gut abgegrenzt und nicht so gezackt, wie bei dem echten *cilix*. Die Aberration kommt in Neu-Mecklenburg und Neu-Pommern vor.

**Papilio impar** Rothsch. var. **shortlandica** n. var.

Diese geographische Form von *impar* erbeutete ich auf der Insel Fauro in der Bougainvillestrasse. Der Falter ist kleiner als *impar*, die Flügel sind nicht so geschwungen, alle Binden und Flecke sind weiss anstatt grün, auch sind diese Binden vor allem auf den Vorderflügeln mehr gebogen.

**Neptis praslini** Boisduval.

Herr Prof. Dr. Pagenstecher schreibt in seiner Fauna des Bismarckarchipels Zoologica 1898—99, dass diejenigen Stücke, die ich mit *praslini vera* bezeichnet und ihm übersandte, nicht mit den Abbildungen von Staudinger und Nicéville übereinstimmen. Es ist dies ja ganz natürlich, denn weder Staudinger noch Nicéville hatten echte *praslini* zu ihren Abbildungen verwenden können. Beide Herren erhielten die Falter aus Nord-Australien und nahmen, da die sehr kurze Beschreibung Boisduval ganz leidlich auf sie passte, an, dass es *praslini Boisduval* wären.

Die Type zu der Boisduvalschen Art stammt ganz unzweifelhaft von Neu-Irland, jetzt Neu-Mecklenburg, und hat mit den von Staudinger und Nicéville abgebildeten *praslini* gar nichts zu thun. Mir liegen gegen 100 echte *praslini* von Neu-Mecklenburg und Neu-Pommern vor. Auch nicht ein Stück ist dabei, das Aehnlichkeit mit den oben angeführten Abbildungen hat. Vielmehr haben alle meine Stücke die grösste Aehnlichkeit mit der von Nicéville beschriebenen *Neptis nemeus* und besteht für mich ganz und gar kein Zweifel, dass *nemeus* = *praslini Boisduval* ist. Nicéville hat sich durch den ersten Irrthum zu einem weiteren verleiten lassen. Es wäre doch höchst merkwürdig, wenn weder ich noch andere Sammler, die im Bismarckarchipel gesammelt haben, unter den hunderterten von hierhergehörigen *Neptis* auch nicht einmal ein so gefärbtes Stück, wie es Staudinger und Nicéville als *praslini vera* abbilden, gefangen hätten, sondern vielmehr nur alles solche Thiere, die der neu sein sollenden Art *nemeus* Nicéville gleich gefärbt und gezeichnet sind. Die von Staudinger und Nicéville unter den Namen *praslini* angeführten und abgebildeten *Neptis* sind eben, da sie keine *praslini Boisduval* sind, andere Arten, die höchstwahrscheinlich noch nicht mit Namen belegt worden sind.

Ich muss für die von mir in Neu-Mecklenburg (der wirklichen Heimath) gefangenen *Neptis* daher ganz entschieden

den Boisduvalschen Namen *praslini* in Anspruch nehmen und kann nicht zugeben, dass dieser Name Thieren, die aus anderen Gegenden stammen, beigelegt wird, ebenso wie ich nicht zugeben kann, dass der längst bekannten Boisduvalschen Art von Herrn de Nicéville der Name *nemeus* beigelegt wird.\*)

Der von mir Iris 1898 B. XI beschriebene *Messaras miokensis* soll gleich *Messaras turneri* sein. Mir liegen eine ganze Anzahl von *Messaras turneri* von Neu-Guinea zum Vergleich vor, und kann ich demnach feststellen, dass, wenn schon *miokensis* keine gute Art, so doch eine constante Lokalform von *turneri* ist. *Turneri* hat eine andere braune Färbung wie *miokensis*, auch scheinen mir die bindenartigen Zeichnungen der Vorderflügel bei *miokensis* schärfer begrenzt als bei *turneri*. Die Unterseiten weisen noch mehr Unterschiede auf, so ist die schmutziggraue, basale Partie bei *miokensis* braun gerandet. Die äussere Partie der Flügel ist nicht rothbraun, sondern schwarzbraun, die zu beiden Seiten der Augenfleckenbinde stehenden Mündchen sind nicht weiss, sondern lila gefärbt, auch wird die Begrenzung dieser Mündchen nach dem Flügel-Innern zu durch eine schmale, rothbraune Linie gebildet. Die schwarzen Augenflecken sind bei *miokensis* von einer röthlichen Färbung eingefasst. Mit *madestes* hat var. *miokensis* nur auf der Oberseite etwas Aehnlichkeit, auf der Unterseite gar keine. vergl. Pagenstecher Zoologica Heft 27 p. 63.

---

\*) Vergl. Pagenstecher Zoologica 1898—99.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Ribbe Carl

Artikel/Article: [Neue Lepidopteren aus der Süd-See und einige Bemerkungen 407-409](#)